



**SKOS Bieler Tagung vom 31. März 2022**

**Workshop 6 – Die Zukunft der Sozialhilfe**

*Stéphane Beuchat, Annina Grob, Co-Geschäftsleitung AvenirSocial*



Berufsverband Soziale Arbeit Schweiz  
Association professionnelle suisse du travail social  
Associazione professionale lavoro sociale Svizzera  
Associazion professunala svizra da la lavur sociala

# Studie Soziale Arbeit in der Covid-19 Pandemie

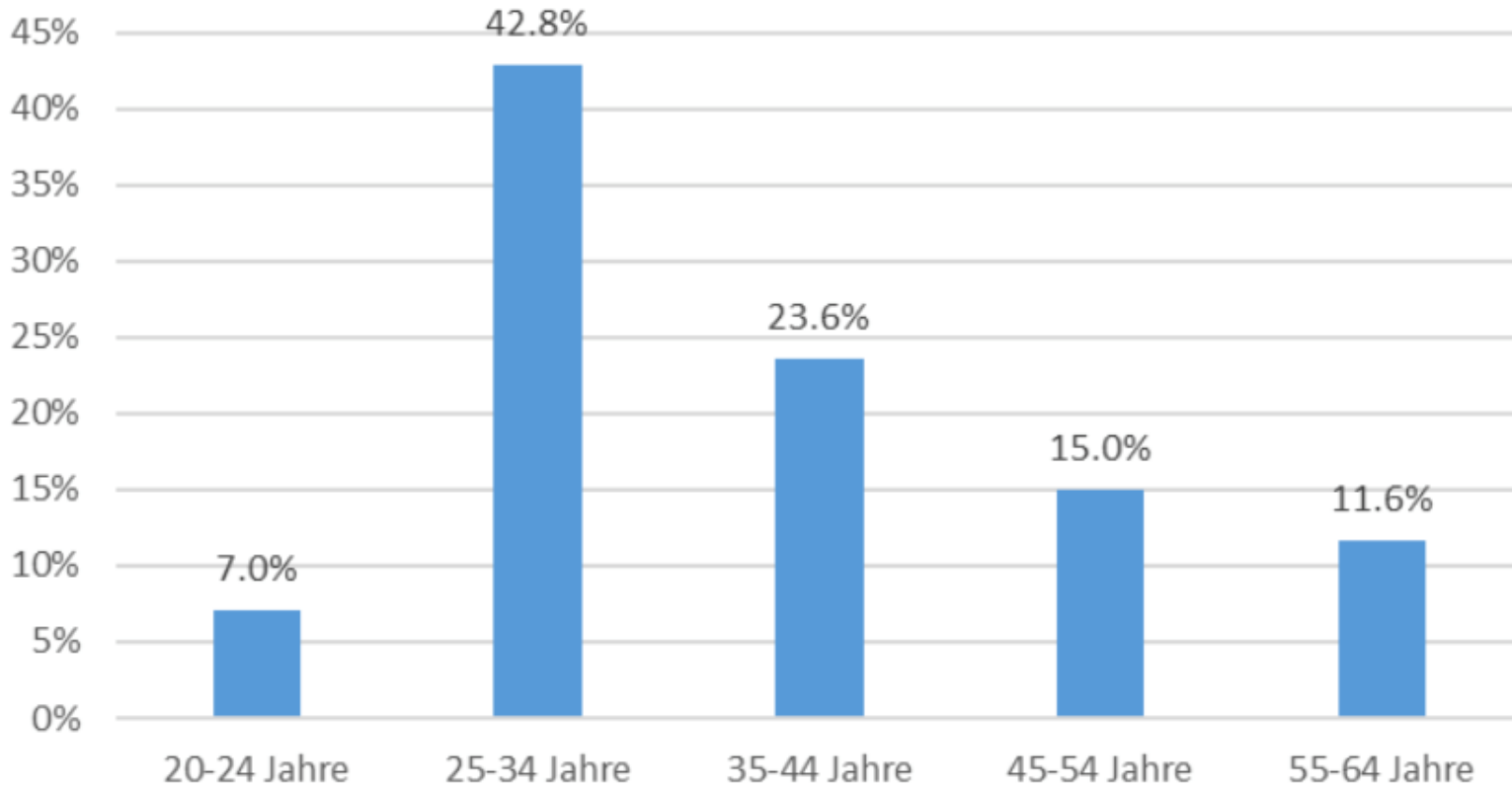
- Titel:** Studie zur Arbeitssituation, Belastung und Gesundheit von Fachpersonen der Sozialen Arbeit in der Schweiz
- Dauer:** Online-Befragung zwischen dem 10.12.2020 und dem 7.1.2021
- Anzahl:** 3'507 Teilnehmende
- Auswertung:** Institut für Soziale Arbeit und Gesundheit, Hochschule für Soziale Arbeit FHNW

# Stichprobenbeschreibung

- 1/3 Männer, 2/3 Frauen
- 90% der Befragten arbeiten Teilzeit (Stellenpensum 5-98%) und 10% Vollzeit
- 47% FH Studium, 18% HF Studium, 6% Master, 4% Universitärer Abschluss, 15% anderen Abschluss in Sozialer Arbeit, 10% anderen Abschluss
- 58% Fachpersonen, 24% Leitungspersonen, 15% in Ausbildung
- Bei einem Drittel der Befragten leben minderjährige Kinder im selben Haushalt

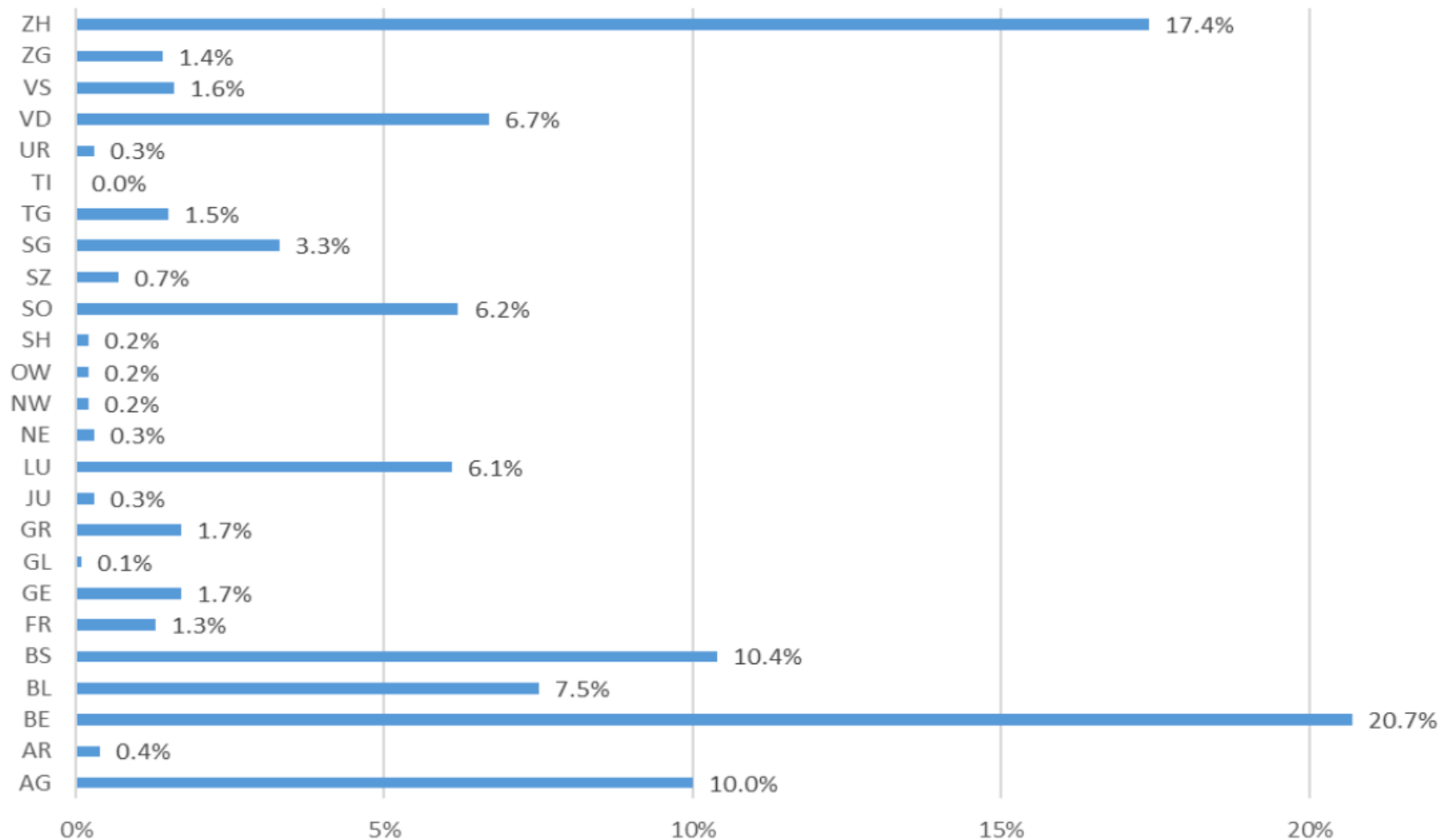
# Stichprobenbeschreibung

## Zuordnung nach Alter



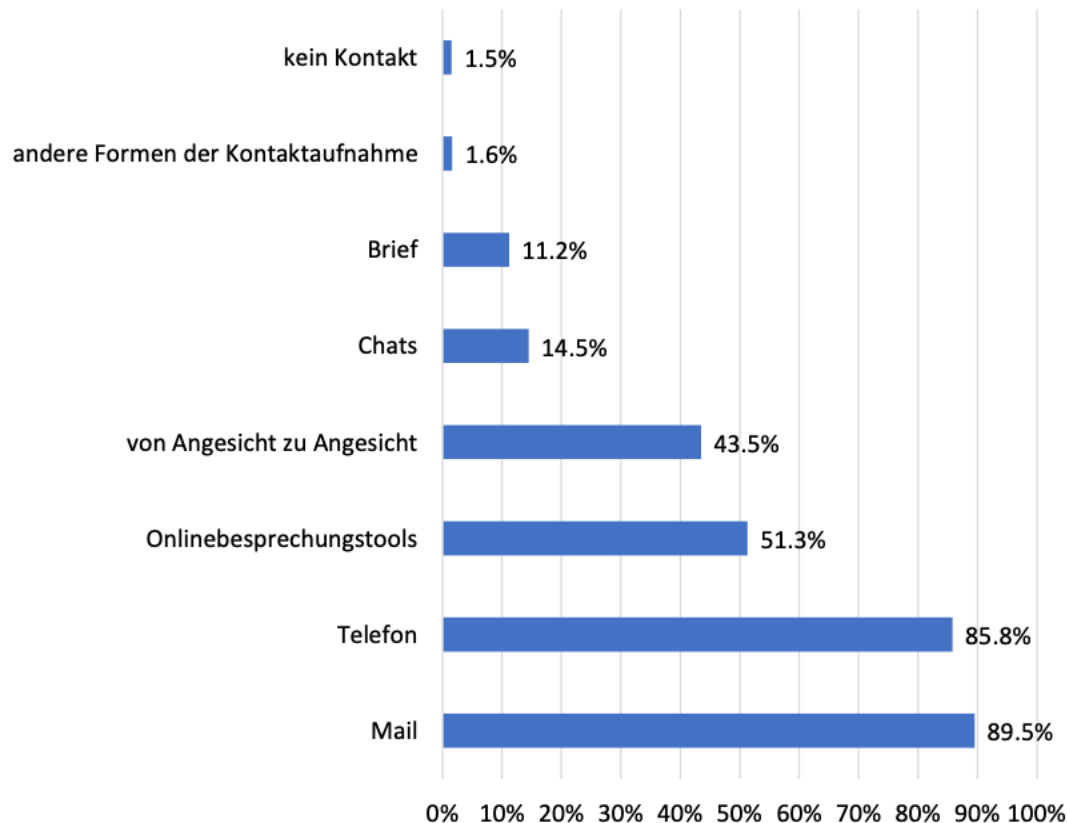
# Stichprobenbeschreibung

## Zuteilung nach Kanton



# Präsentation der Ergebnisse für alle Arbeitsfelder der Sozialen Arbeit

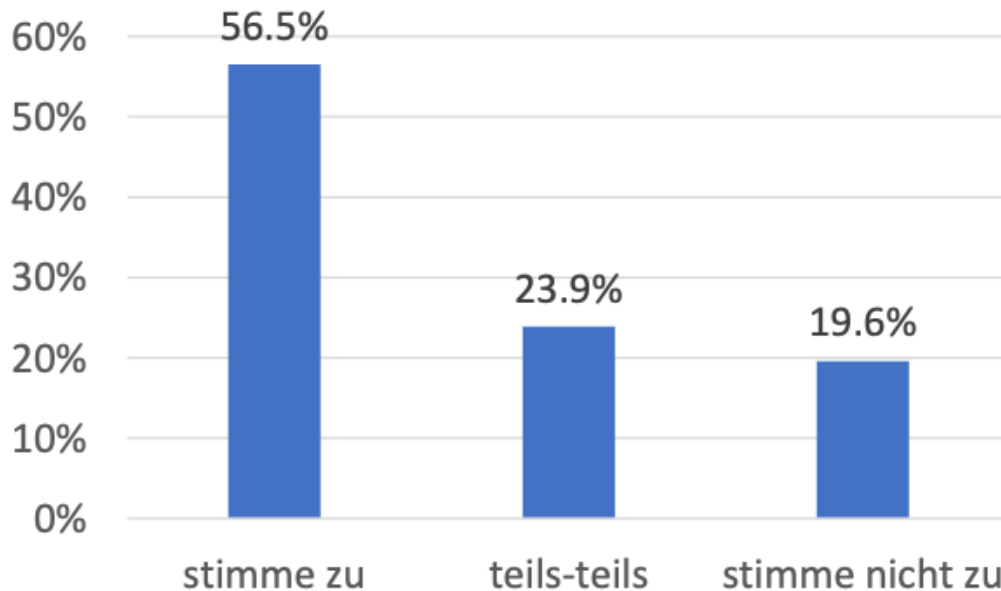
## Häufigste Form der Kontaktaufnahme zu anderen Fachpersonen



- Für 60% hat sich der fachliche Austausch verändert, für 24% teilweise
- Für 17% ist es gleich geblieben
- 40% bewerten die Veränderung als negativ und 30% teilweise negativ
- 30% bewertet die Veränderung als nicht negativ (bei der Leitung sind es 40%)

# Präsentation der Ergebnisse für alle Arbeitsfelder der Sozialen Arbeit

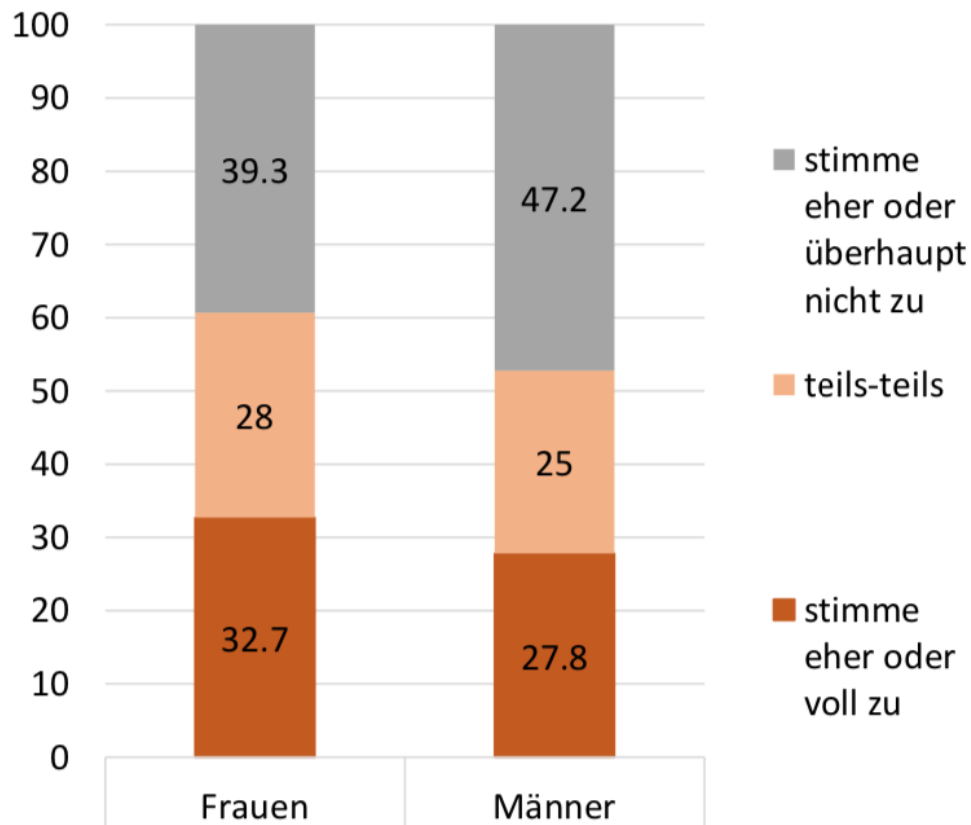
## Kommunikation mit Adressat\*innen hat sich verändert



- 47% bewerten diese Veränderung als negativ
- 31% als teilweise negativ
- 22% als nicht negativ

# Präsentation der Ergebnisse für alle Arbeitsfelder der Sozialen Arbeit

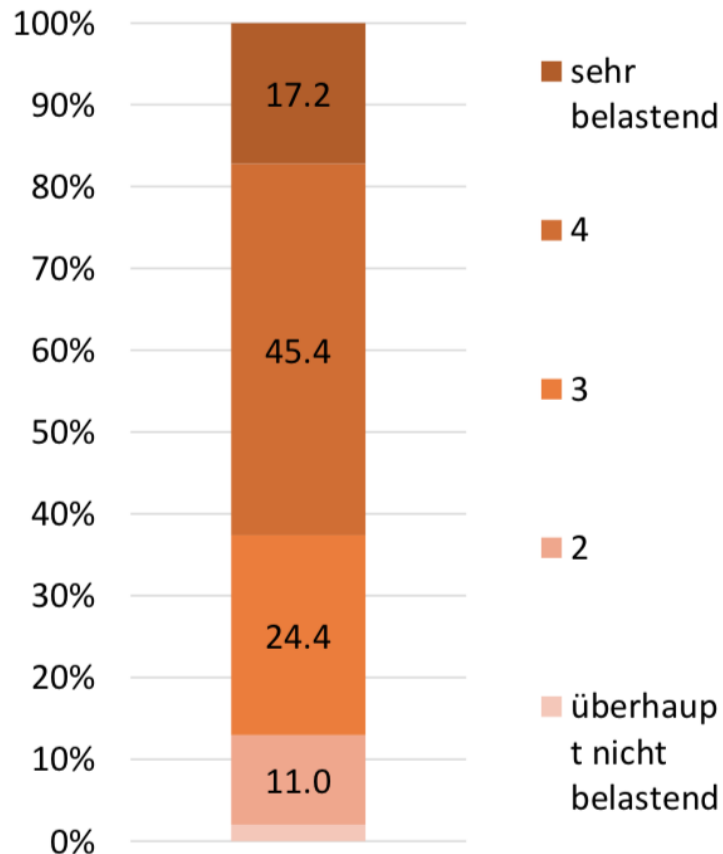
## Emotionale Erschöpfung



- Ein Drittel aller Befragten zeigt ein Risiko für ein Burnout
- Signifikanter Unterschied französisch- und deutschsprachige Schweiz (höher in der Romandie)

# Präsentation der Ergebnisse für alle Arbeitsfelder der Sozialen Arbeit

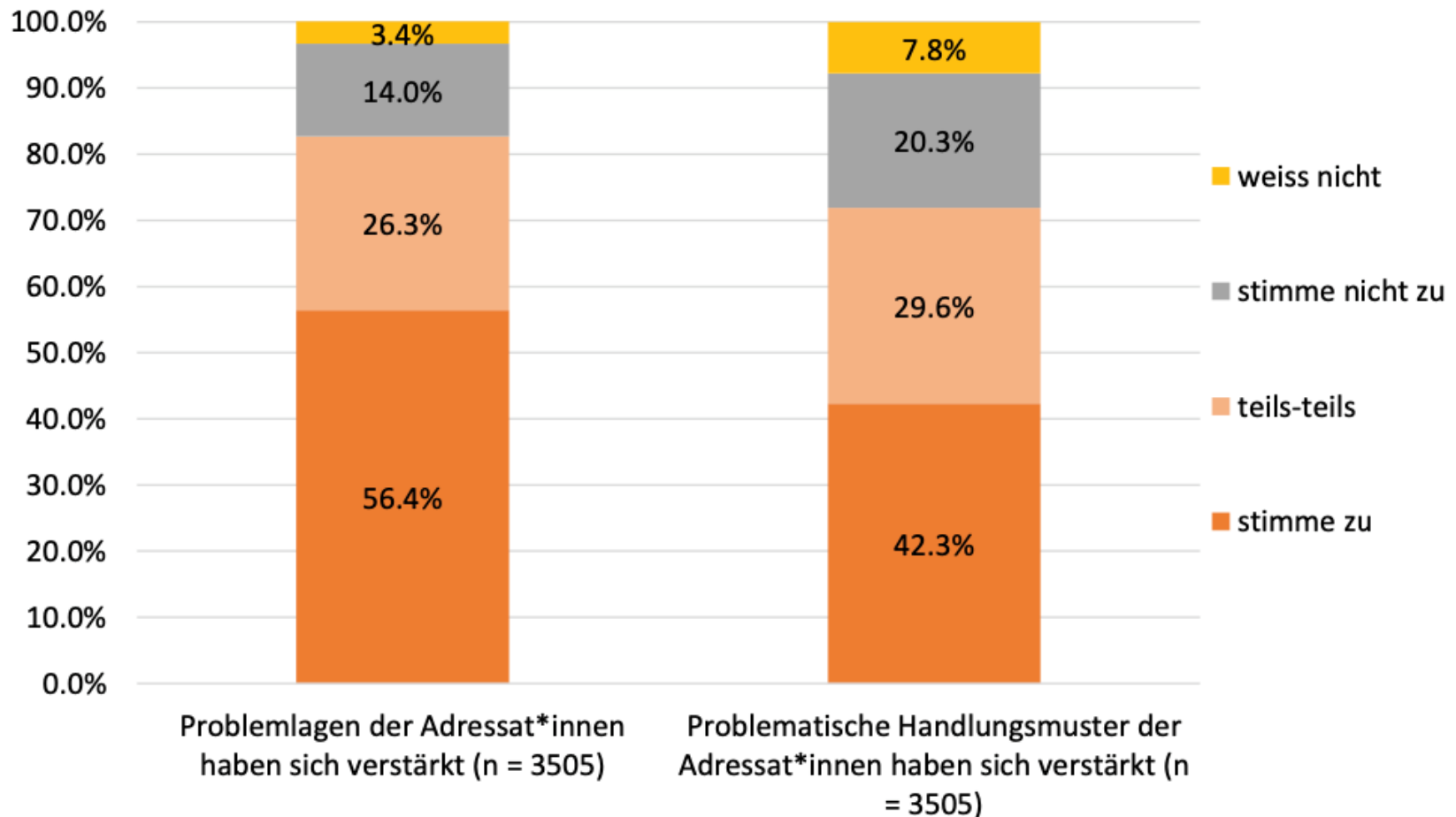
## Belastung



- Signifikanter Zusammenhang zwischen der Belastung und der emotionalen Erschöpfung

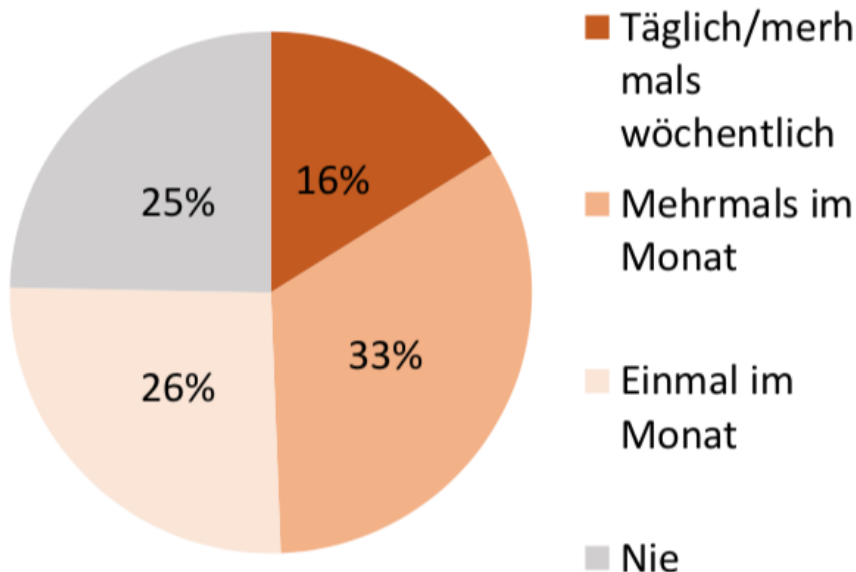
# Präsentation der Ergebnisse für alle Arbeitsfelder der Sozialen Arbeit

## Probleme der Adressat\*innen



# Präsentation der Ergebnisse für alle Arbeitsfelder der Sozialen Arbeit

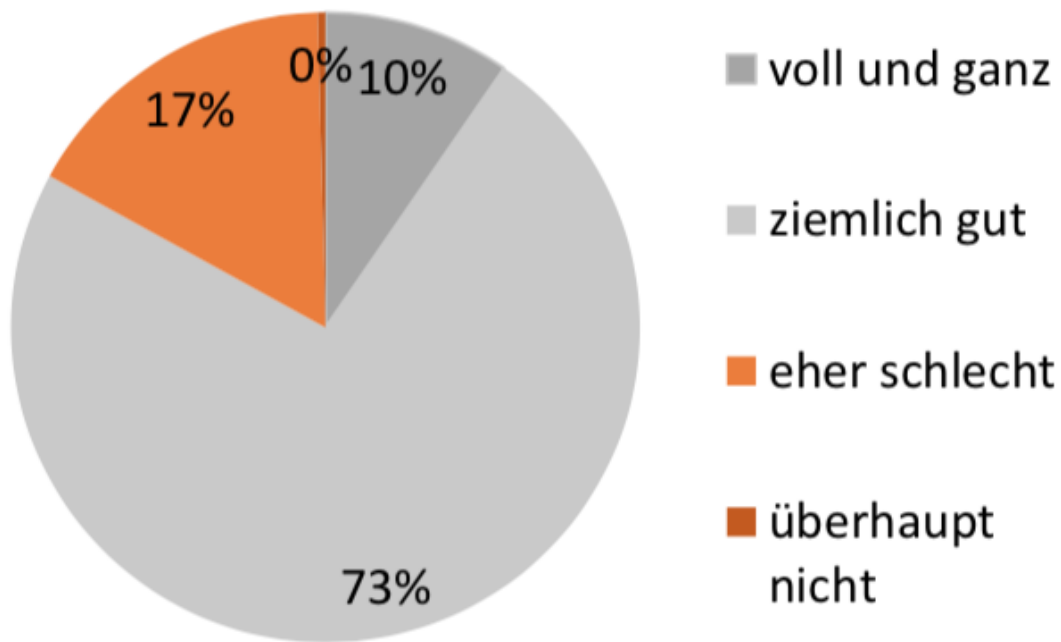
## Mehrarbeit



- Signifikanter Zusammenhang zwischen dem Leisten von Mehrarbeit und der Belastung und der emotionalen Erschöpfung

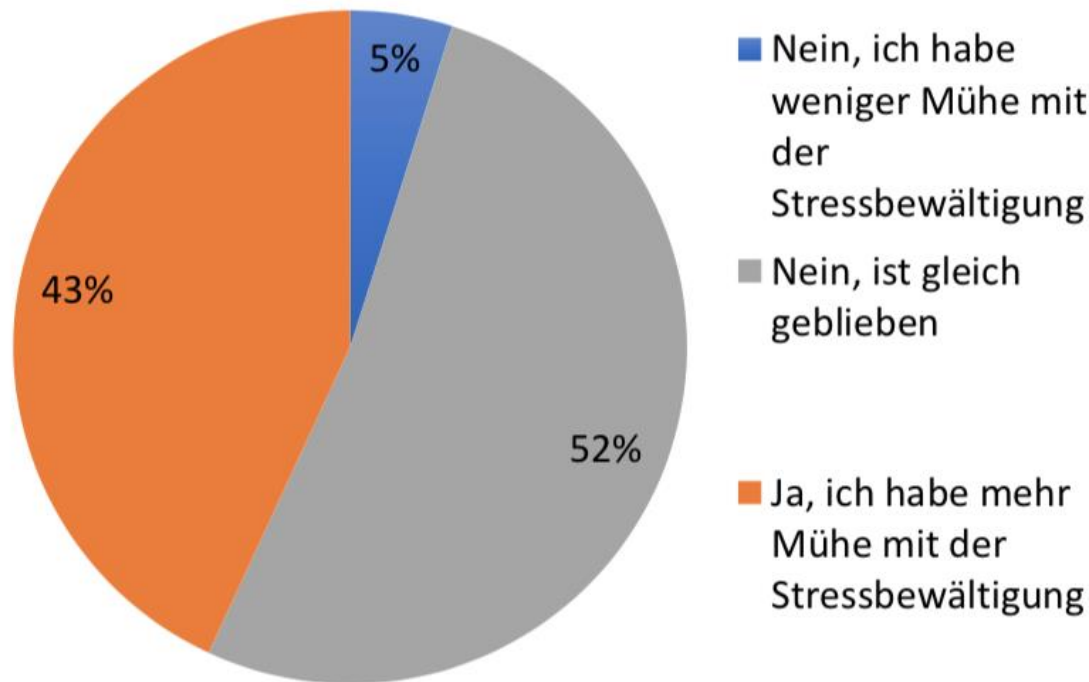
# Präsentation der Ergebnisse für alle Arbeitsfelder der Sozialen Arbeit

**Wie sehr fühlen Sie sich im Stande, ihren Stress zu bewältigen?**



# Präsentation der Ergebnisse für alle Arbeitsfelder der Sozialen Arbeit

**Haben Sie seit Beginn der Pandemie mehr Mühe den Stress zu bewältigen?**



# Präsentation der Ergebnisse für alle Arbeitsfelder der Sozialen Arbeit

## Zusammenfassung I

- Ein Drittel der Fachpersonen der Sozialen Arbeit ist von einem Burnout-Risiko betroffen und die Hälfte hat gesundheitliche Beschwerden;
- Arbeitsbedingungen haben sich für eine Gruppe stark verändert und verschlechtert;
- Die Arbeitsbelastung ist für einen Grossteil hoch;
- Allgemein hat sich die Kommunikation stark verändert mit teilweise negativen Auswirkungen;
- Die Problemlast der Adressat\*innen hat sich verstärkt;

# Präsentation der Ergebnisse für alle Arbeitsfelder der Sozialen Arbeit

## Zusammenfassung II

- Andere Kommunikationsmöglichkeiten konnten genutzt werden: Ausstattung und Umgang mit digitaler Technologien scheint für einen Grossteil der Befragten eher unproblematisch zu sein;
- Ein Teil der Befragten kann sehr gut mit den Veränderungen umgehen und sehen positive Veränderungen, die sie beibehalten möchten (Home Office, digitale Möglichkeiten, Hygiene, Entschleunigung und Achtsamkeit, Innovation und Flexibilität);

# Präsentation der Ergebnisse für alle Arbeitsfelder der Sozialen Arbeit

## Zusammenfassung III

- Die Corona-Pandemie fordert die Fachpersonen der Sozialen Arbeit heraus;
- Dies ist für viele gut bewältigbar und eröffnet neue Perspektiven und Möglichkeiten;
- Unter bestimmten Umständen führen die Veränderungen aber zu einer Überforderung und zu einer Überlastung, die sich auf die psychische und physische Gesundheit auswirken.

# These zur politischen Ebene

- Die Nichtzunahme der Sozialhilfefälle hat strukturelle Ursachen, da der Zugang zur Sozialhilfe immer noch mehr als Bittgang als ein Recht angesehen wird.

# These zur institutionellen Ebene

- Mit den zur Verfügung stehenden Ressourcen, können sowohl Professionalität als auch die Arbeitsbelastung nicht so gestaltet werden, dass die Sozialarbeitenden nicht unverhältnismässig gesundheitlich belastet werden und gleichzeitig eine möglichst hohe Qualität ihrer Leistungen sicherstellen können.

# These zur individuellen Ebene

- Beispiel Sozialhilfe: Erst eine Fallzahlreduktion bringt eine derartige Entlastung der Arbeitsbelastung und Gesundheit der Sozialarbeitenden mit sich, die die teilweise hohen Fluktuationsraten in den Sozialdiensten verringert.

# Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!

[avenirsocial.ch](http://avenirsocial.ch)

Twitter: [@AvenirSocial](https://twitter.com/AvenirSocial)

Instagram: [instagram.com/avenirsocial\\_berufsverband](https://www.instagram.com/avenirsocial_berufsverband)

Facebook: [facebook.com/AvenirSocial](https://www.facebook.com/AvenirSocial)

